**Energiewende jetzt!**

Wenn der Ersatz von Atomstrom durch alternative Energien gelingen soll, darf es nicht nur

bei vollmundigen Erklärungen bleiben, dann muss gehandelt werden!

Städte, Gemeinde und der Landkreis haben dabei eine Vorbildfunktion. Von der Planung, Errichtung und Nutzung erneuerbarer Energiequellen, über das Energiesparen, eine klimafreundliche Beschaffung oder kommunale Verkehrspolitik und Bauleitplanung bis hin zu ihrer Funktion als Plattform für Informations-, Beratungs- und Förderangebote - die Tätigkeitsfelder der Kommunen sind umfangreich und stetig im Fluss.

Bei rund 40 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs in öffentlichen Gebäuden kommt zudem der energetischen Sanierung, dem Ausbau innovativer Umwelttechnologien sowie der Energieeinsparung eine steigende Bedeutung zu.

Energiepolitik der Zukunft heißt, wie der Deutsche Städte- und Gemeindebund plädiert,

„Konsens unter Bürgerbeteiligung“. Dezentrale Lösungen mit Einbindung und Beteiligung der Bürger in Form eines „Bürgercontracting“ sind gefragt.

Diese innovative Form der Finanzierung hätte zwei wesentliche Vorteile. Sie entlastet zum einen die öffentlichen Haushalte und lässt andererseits die Bürger an den eingesparten Energiekosten profitieren.

So werden aus Betroffenen Beteiligte und nur so kann man Vorbehalte und Widerstände abbauen.

Gleichzeitig können derartige Projekte – anders als eine Kommune oder ein Landkreis –

zusätzlich in den Genuss von Fördermitteln und erhöhter Einspeisevergütung gelangen.

Die Potentiale der Energieeffizienz und der Erneuerbaren Energien können ganz überwiegend nur örtlich und regional genutzt werden.

Der Energienutzungsplan des Energie- und Solarvereins Pfaffenhofen ist ein erster richtiger und wichtiger Schritt in diese Richtung! Eine vernünftige Bauleitplanung wäre der zweite Schritt, denn wo sinnvoll Photovoltaik-, Solar-, Biogas-, Erdwärme oder Windkraftanlagen entstehen könnten, darf nicht nur vom Willen einzelner Investoren abhängen, sondern muss sich an der Eignung des Standortes orientieren.

Woran es bei uns aber bislang vor allem fehlt, ist aber eine klare Zielsetzung!

Was soll sich zum Beispiel bis zum Jahr 2020 im Bereich

der Senkung des Primärenergieverbrauchs,

der Senkung der CO2-Emissionen,

der Senkung des Verbrauchs an elektrischer Energie, oder

der Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien tun?

Wer sich nichts vornimmt, wird auch nichts erreichen. Unterstützen kann man diese Bemühungen zudem mit der Auslobung eines Energiepreises für besonders nachhaltige Projekte.